



Die Lehrer Alexander Weber, Andreas Weis und Josef Herrie mit zwei Schülern in der Eichstätter Berufsschule.

# Ein Job für wahre Allrounder

Der Beruf des Schreiners ist vielseitig und kreativ

Sie arbeiten mit Holz, Natursteinen oder Kunststoff und verbinden traditionelle Handwerkskunst mit modernster Technologie: Schreinerinnen und Schreiner üben einen Beruf aus, der vielfältig ist wie kaum ein anderer. „Schreiner sind gefragte Leute“, erklärt Andreas Weis, Lehrer an der Staatlichen Berufsschule Eichstätt. Die Berufsaussichten sind hervorragend, denn Firmen und Betriebe suchen händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Handwerkliches Geschick, Fingerfertigkeit, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und ein wenig mathematisches Interesse sind die Grundvoraussetzungen, die man mitbringen sollte. Für alle, die jetzt erschrecken, weil Mathematik nicht zu ihren stärksten Fächern in der Schule gezählt hat, gibt Andreas Weis Entwarnung: „Alles, was man für den Beruf braucht, bringen wir unseren Schülern bei. Wir müssen allen gerecht werden, denn wir haben Schüler ohne Abitur und im Extremfall Schüler ohne Bildungsabschluss, die zusammen in einer Klasse sitzen. Wir lernen hier miteinander, nicht gegeneinander.“

## Weiterbildungsmöglichkeiten enorm

Die Ausbildung dauert drei Jahre, wobei das erste Ausbildungsjahr als Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) in Vollzeit an der Schule abgeleistet wird. Anschließend sind die Möglichkeiten breitgefächert: Schreiner-gelesen können natürlich in ihrem Beruf

weiterarbeiten, sie können aber auch Meisterschulen oder Fachakademien für Holzgestaltung besuchen, eine Weiterbildung zur Fachhochschulreife absolvieren und mit dem bestandenen Fachabitur in der Tasche ein Studium zum Architekten oder Designer aufnehmen.

## Kreative Multitalente

„Das Beste an diesem Beruf ist, dass man unglaublich kreativ sein kann und so seine eigenen Vorstellungen verwirklichen kann. Ich stelle mir ein Möbelstück vor, entwerfe es und dann steht es im eigenen Zimmer“ schwärmt Andreas Weis. Neben Holz wird im modernen Möbelbau eine ganze Bandbreite von Materialien wie Glas, Stahl oder Stein verarbeitet, Schreiner müssen also wahre Allrounder sein und sich mit den verschiedenen Stoffen auskennen. Freilich seien auch die Anforderungen in den letzten Jahren gestiegen, denn Schreiner arbeiten nicht ausschließlich an der Werkbank, sie müssen sich auch mit dem Computer und hochmodernen Geräten auskennen. Übrigens: Schreinerinnen sind nichts Ungewöhnliches mehr. Allerdings sind die Männer noch in der Überzahl. So kommen in einer Klasse auf 23 Schüler bisher erst fünf weibliche Azubis. „Frauenpower tut jeder Klasse gut“, betont der Lehrer und hofft auf weiteren weiblichen und natürlich auch männlichen Nachwuchs.(sf)

SPRENG MÖBELDESIGN



WWW.SPRENG-MOEBELDESIGN.DE  
INGOLSTADT // TEL 0841. 36 409